

AG Inklusion am Übergang Schule – Beruf / Ergebnisse der Gruppenarbeit am 27.06.2019

Information, Transparenz, Aufklärung	Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung	Struktur und Rahmenbedingungen	Inklusion als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Lobbyarbeit
Klärung: was ist Nachteilsausgleich, Förderausschuss...	Schulassistenzen: Qualifikation oft gering, Weiterbildung wichtig	Curriculum für Fachpraktiker-Regelungen	Thema ist teilweise emotional besetzt (u.a. Darstellung Medien)
Transparenz schaffen, weil vieles nicht bekannt ist	gesetzliche Hürde: Ausbilder braucht Zusatzquali Umgang mit Förderschwerpunkt Lernen	berufliche Bildung: kein eigener Lehrplan für Fachpraktiker	Bestimmte Begriffe sind sehr negativ besetzt
Mehr Werbung/Aufklärungsarbeit für Inklusion	Mehr Fort- und Weiterbildung	geeignete Berufe/Betriebe finden	Vorbehalte gegenüber Beeinträchtigten in der Gesellschaft aufbrechen, insbesondere in Bezug auf gesellschaftliche Teilhabe
Hintergrundinformationen fehlen		Reibungsverluste durch unterschiedliche Verfahren	
unterschiedliche Begriffe werden verwendet		Kostenträger zu sparen und schieben SuS weiter	
mehr Transparenz schaffen (wer macht was? wer ist zuständig?) => Netzwerkkarte als Möglichkeit (Ansprechpartner)		Einheitlichkeit	noch ohne Zuordnung
Aufklärungsarbeit zu Fachpraktikerausbildung (für AG, Eltern, Jugendliche, Schule)		individualisierte Strukturen für Beeinträchtigte schaffen auf allen Ebenen des Übergangs Schule-Beruf (Sek I - Sek II - BS - Beruf)	Einbindung der Jugendlichen in Berufsschulen
Aufklärungsarbeit/Wegweiser, Transparenz		individuelle Arbeitsplatzgestaltung, orientiert an den individuellen Bedürfnissen der SuS	Inklusion und Integration teilweise im Spannungsfeld
Aufklärungsarbeit zum Thema Behinderung und Unterstützungsmöglichkeit bei Eltern, Jugendlichen, Firmen			
Aufklärung über Möglichkeiten der Unterstützung und Fördermöglichkeiten vor allem bei den Eltern erhöhen in Bezug auf die Berufsausbildung			